

ein Kanonikat mit Prebende, ein Personat, eine Administration oder ein Amt an einer Kollegiatkirche sei, bei denen der B. von Lüttich, Propst, Dekan, Archidiakone, Scholaster, Kantor, Kustos, Thesaurar, Kapitel und einzelne Kanoniker oder persone der Lütticher Kirche Besetzungs-, Provisions-, Presentations- oder Wahlrechte haben. Später habe er selber dann dem genannten Walter motu proprio am 27. August 1450 zu Fabriano noch das nachstfreiwerdende Kanonikat mit Prebende an St. Andreas oder an St. Aposteln zu Köln reserviert.²⁾ Da er aber andernorts angeordnet habe, daß bei einer sich aus derartigen Exspektanzen und Reservationen ergebenden Benefizienkumulation nur eine dieser Reservationen wirksam werden und alle anderen ungültig sein sollen³⁾, möchte er Walter wegen seiner Verdienste sowie im Hinblick auf NvK, der für ihn als auch seinen ständigen Familiaren darum gebeten habe, doch ganz besonders auszeichnen, indem er ihm gestatte, von sämtlichen Exspektanzen und Reservationen Gebrauch zu machen. — Gratis de mandato pro socio.

1) Nr. 864.

2) Reg. Vat. 393 f. 7^v-9^r. 1451 IV 22 (Reg. Vat. 398 f. 267^v-268^r und f. 268^r-269^r; alle Belege auch bei Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 581f. in Nr. 5699) erhielt Walter dann noch einmal ausdrückliche Lizenz für das durch Tod des Iohannes de Oerdinghen alias Cabebe vakante Kanonikat mit Prebende an St. Andreas. Er wird bei dieser Gelegenheit als abbreviator litterarum apostolicarum in officio expeditionis vicecancellarii, nicht aber als Familiar des NvK bezeichnet.

3) S.o. Nr. 978 Z. 9-13.

1451 Januar 6, <Salzburg>.

Nr. 980

<Eb. Friedrich von Salzburg> an einen <seiner Suffraganbischofe>. Er lädt ihn zu dem durch NvK kraft apostolischer Autorität auf den 3. Februar nach Salzburg anberaumten Provinzialkonzil.

Kop. (Papier-Blatt, 16. Jh.): SALZBURG, Konsistorialarchiv, Akten 10/107.

Erw.: Zibermayr, Legation 4 Anm. 1.

Das entsprechende Schreiben des NvK¹⁾ habe er am Vortage erhalten. Obwohl er die Frist bis zu dem vorbenannten Termin für satis artum halte, wolle er dem apostolischen Befehl doch gehorchen. Deshalb ermahne er den Adressaten, am 3. Februar oder besser noch am Lichtmestage vorher²⁾ in Salzburg zu sein. Wenn dieser verhindert sei, möge er Stellvertreter schicken, damit wegen seiner Abwesenheit nicht verzögert werde, was man sich in heilsamer Absicht vorgenommen habe.³⁾

1) S.o. Nr. 950.

2) So dem Wunsche des NvK in Nr. 950 Z. 16f. gemäß.

3) Die Kopie ist ubersrieben: Convocacio ad sinodum provinciale. Sie diene also als Formularhilfe für entsprechende Einladungsschreiben.

1451 Januar 6, Elbing.

Nr. 981

Lud<wig> von Erk<ichshausen>, Hochmeister des Deutschen Ordens, und B. Franz von Ermland an <NvK>.¹⁾ Sie unterrichten ihn, daß sie dem ergebnislos nach Rom zurückkehrenden B. Ludwig von Silves²⁾ einen Geheimauftrag mitgegeben haben, den sie NvK aufs wärmste zur Unterstützung anempfehlen.³⁾

Entwurf: BERLIN, Geh. StA, PK, XX, HA StA Königsberg, OBA 10539.

Erw.: Joachim-Hubatsch, Regesta I 1, 685 Nr. 10539 (ohne Nennung des NvK); Boockmann, Laurentius Blumenau 126f.

Dem Überbringer dieses Schreibens, B. Ludwig von Silves, den der Papst seinerzeit nach Preußen geschickt habe, der aber trotz äußerster Bemühung erfolglos gewesen sei, haben sie certum secretum cordibus nostrum infixum anvertraut, das er NvK darlegen soll. Dieser möge ihm in allem Glauben schenken und ihren darin enthaltenen Wunsch verwirklichen helfen, damit auf diese Weise nicht nur Heil, Nutzen und Wohlstand des Ordens und der Kirche von Ermland, sondern auch das allgemeine Wohl und der Friede gesichert werden.